

Hannover, den 06.01.2009

### Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

■ Abgeordnete Christian Meyer (GRÜNE), Stefan Wenzel (GRÜNE)

#### **PCB-Belastung an der Ems nach dem Probestau Ende September 2008 – Was hat die Landesregierung zu verbergen?**

In der Zeit vom 27. bis 29. September 2008 wurde der zweite sogenannte Sommerprobestau der Ems zur Überführung eines Kreuzfahrtschiffes durchgeführt. Das Umweltministerium gab mit Pressemitteilung vom 06.11.2008 bekannt, dass im Vorland der Ems vor dem Probestau an 20 Stellen Schlickfallen ausgelegt worden seien. Die Beprobung der darin während des Staus aufgefangenen Schwebstoffe habe ergeben, dass die dort gemessenen Gehalte an Dioxinen/Furanen und dioxinähnlichen PCB nur etwas höher als die August 2008 gemessenen Werte im Sediment der Ems gelegen hätten, sie lägen weiterhin unter des Orientierungswertes und des Maßnahmenwertes für Gewässersedimente. Die Sprecherin des Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz zog daraus den Schluss: „Die Ems ist nicht die Quelle der erhöhten PCB-Belastungen in den Futtermitteln.“

Die Landesregierung hatte auf einer Informationsveranstaltung, zu der Verantwortliche der Kommunen, der Landesbehörden, die Landtagsfraktionen sowie Vertreter der von den Futtermittelbelastungen an der Ems Betroffenen eingeladen waren, verschiedene weitere Untersuchungen angekündigt, darunter auch, dass nicht nur Sedimentproben, sondern auch der Aufwuchs auf den beim Probestau überfluteten Emsvorlandflächen vor und nach dem Stau beprobt werden sollte. Erst die Ergebnisse der Beprobung von Futtermitteln – Grasaufwuchs – aus dem durch den Stau überfluteten Emsvorland ließe Aussagen darüber zu, ob die dreitägige Überflutung der Flächen zu einer Belastung von Futtermitteln im Vorland geführt hat. Erst dann wären Rückschlüsse möglich, ob das Flusswasser als eine mögliche Quelle für die festgestellten Dioxin und PCB-Belastungen der Futtermittel in Frage kommt. Die Ergebnisse der Futtermittelbeprobung im Emsvorland vor und nach dem zweiten Probestau Ende September 2008 sind aus unverständlichen Gründen bis heute von der Landesregierung jedoch nicht bekanntgegeben worden. Auch andere Probenergebnisse etwa an der Weser werden trotz Versprechungen größter Transparenz nicht regelmäßig veröffentlicht.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Ergebnisse der Beprobung von Futtermitteln vor und nach dem Probestau Ende September 2008 im Emsvorland auf die oben genannten Schadstoffe liegen der Landesregierung im Einzelnen vor?
2. Wie bewertet die Landesregierung diese Ergebnisse und schließt sie sich der Erkenntnis des Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz an, das erklärt hat: „Die Ems ist nicht die Quelle der erhöhten PCB-Belastung in den Futtermitteln“?
3. Welche Gründe kann die Landesregierung dafür anführen, dass sie die Ergebnisse der Futtermittelbeprobung im Emsvorland vor und nach dem Probestau sowie weiterer Proben nicht bekanntgegeben hat?

Christian Meyer

Stefan Wenzel

**Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung auf die Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung Nr. 6 der Abgeordneten Christian Meyer, Stefan Wenzel (GRÜNE)**  
**„PCB-Belastung an der Ems nach dem Probestau Ende September 2008 - Was hat die Landesregierung zu verbergen?“**

Vorbemerkungen:

Im August 2008 hat ML die Verantwortungsgemeinschaft Ems ins Leben gerufen, um hinsichtlich der Dioxin-/PCB-Problematik alle Erkenntnisse mit den betroffenen Kreisen zu erörtern. Am 01.10.2008 wurde auch den Mitgliedern des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Gelegenheit gegeben, an der Veranstaltung der Verantwortungsgemeinschaft teilzunehmen.

Die Landesregierung hat also nichts zu verbergen.

Mitte Dezember 2008 sollte eine weitere Sitzung der Verantwortungsgemeinschaft Ems stattfinden. Diese Sitzung wurde allerdings auf Anfang 2009 verschoben, da wichtige Untersuchungen noch liefen und bereits vorliegende Ergebnisse ausgewertet werden mussten. Dies wurde den Mitgliedern der Verantwortungsgemeinschaft sowie den beteiligten Ausschussmitgliedern schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig wurden sie über den Sachstand informiert.

Hinsichtlich der Untersuchungsergebnisse der abgestimmten Beprobungen der Sedimente und Aufwuchsproben in Verbindung mit dem Probestau der Ems wurde dabei mitgeteilt, dass erst Anfang 2009 mit einer Ergebnisbewertung zu rechnen ist, die einen vollständigen Abgleich aller Proben beinhaltet.

Das LAVES hat die Ergebnisse aller im Bereich der Ems entnommenen Aufwuchsproben auszuwerten und insbesondere die Kongenerenmuster zusammenzustellen sowie die jeweiligen Dioxin:dl-PCB-Verhältnisse zu errechnen. Diese Daten sind für MU und die Fachbehörden wichtig, um sie mit den Boden-, Sediment- und Schwebstoffproben abzugleichen und daraus möglichst Schlüsse im Hinblick auf die Kausalkette zu ziehen.

Auch hieraus ist kein Hinweis abzuleiten, dass die Landesregierung etwas zu verbergen hat.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Bei den bisher vorliegenden Ergebnissen von Aufwuchsproben ist eine Belastung sowohl von Dioxinen, als auch von dl-PCB sowie der Summe aus Dioxinen und dl-PCB festzustellen. Im Zusammenhang des Probestaus wurden auch Schwebstoff- und Sedimentationsmessungen durchgeführt. Die detaillierte Auswertung der Daten ist im Gange. Dabei kommt der Analyse der Kongenerenverteilungen eine besondere Bedeutung zu. Es wird daran erinnert, dass die Untersuchung von Dioxin- und PCB-Proben eine analytisch anspruchsvolle und zeitaufwändige Tätigkeit darstellt.

Zu 2:

Die ersten vorliegenden Untersuchungen zeigen in den Boden-, Sediment- und Schwebstoffproben ein anderes Dioxin:dl-PCB-Verhältnis als in den Aufwuchsproben. Die detaillierte Analyse der Kongenerenverteilung in den unterschiedlichen Proben ist aktuell noch in Arbeit und noch nicht abgeschlossen.

Bisheriger Sachstand ist, dass die Ergebnisse der Untersuchungen von Schwebstoffen, Sedimenten und Böden einerseits sowie Weidegras-Aufwuchs/Futtermitteln andererseits nach derzeitigem Kenntnisstand über das Verhalten von PCBs in der Umwelt den schlüssigen Kausalnachweis, dass die festgestellte Belastung der Futtermittel allein über den Transferpfad Wasser-Boden/Sediment-Pflanze erfolgt, nicht zulassen.

Für die Ursachenanalyse sind weitere Untersuchungen erforderlich, die ML und MU bereits veranlasst haben, worüber Landtag und Öffentlichkeit auch unterrichtet wurden.

Letztendlich bedürfen diese Fragen zunächst einer wissenschaftlichen Beurteilung. Nach den gemeinsamen Planungen von ML und MU soll dies im Rahmen eines Expertenworkshops erfolgen. Dieser soll nach gegenwärtigem Planungsstand am 16./17. Februar 2009 stattfinden.

Zu 3:

Die Ergebnisse der Beprobungen im Emsvorland sind in ihrer Gesamtheit noch nicht vollständig ausgewertet. Nach der Auswertung sollen sie zunächst mit der Verantwortungsgemeinschaft Ems erörtert werden.